

KREISSPARKASSE ROTENBURG a. F.

JAHRESBERICHT 1941

Sparkassenvorstand.

Vorsitzender:

von Kruse, Landrat, Rotenburg a. F. (seit 11. 9. 1941 im Heeresdienst)
 Braun, Kreisleiter der NSDAP und Kreisdeputierter,
 Bebra (seit 11. 9. 1941)

Mitglieder:

Sinning, Rudolf, Kaufmann, Rotenburg a. F.
 Rudolph, Adolf, Kaufmann, Rotenburg a. F.
 Rehs, Martin, Stadtkassenrendant, Bebra
 Gude, Hans, Stabsleiter, Bebra (z. Zt. im Heeresdienst)
 Neuert, Georg, Kaufmann, Sontra
 Reuter, Hermann, Ziegeleibesitzer, Obersuhl

Sparkassenleiter:

Seifarth, Karl, Direktor, Rotenburg a. F.

Kassenstellen.

Hauptstelle in Rotenburg a. F.
 Hauptzweigstellen in Bebra, Sontra, Obersuhl und Nentershausen.
 Nebenzweigstellen in Ersrode und Ulfen.

Allgemeines.

Das Deutsche Volk kann mit Stolz auf ein Jahr gewaltiger Waffenerfolge zurückblicken. Die Heimatfront hat fleißig gearbeitet und das deutsche Volkseinkommen wesentlich erhöht. In Verbindung mit der zur Zeit bestehenden Verbrauchsbeschränkung hat auch die Spartätigkeit erheblich zugenommen.

Umsätze.

Bei der Kreissparkasse Rotenburg a. F. betragen die Jahresumsätze auf einer Hauptbuchseite im Jahre 1941 RM 97599600 (gegen RM 90600500 im Vorjahre).
 Es sind 380252 Posten verbucht worden.
 444.337

Gesamteinlagen.

Die Gesamteinlagen verteilen sich auf die einzelnen Kassenstellen wie folgt:

Kassenstelle	1939	1940	1941	1942
Rotenburg a. F.	5948900	6912800	8843200	
Bebra	3278600	4618000	6712000	
Sontra	2452100	3349900	4447000	
Obersuhl	873300	1316500	1994700	
Nentershausen	582600	896300	1320900	
	13135500	17093500	23317800	31.322.000

Der Zuwachs betrug RM 6224300 (gegen RM 3958000 im Vorjahre).

Spareinlagen.

Im Laufe des Jahres sind 3571 neue Sparbücher ausgestellt und 661 Sparbücher geschlossen worden, sodaß am Jahres-schluß 17994 Sparkonten vorhanden waren. Aus Vereinfachungsgründen wurden vor Jahresschluß
 1130 Reichsmarksparkonten unter RM 20 und
 2954 Aufwertungssparkonten
 auf ein Sammelkonto zusammengeschrieben.

Die Spareinlagen waren am Jahresschluß wie folgt angelegt

a) mit satzungsmäßiger Kündigung	RM 13272600	18.924.100
b) mit sechsmonatlicher Kündigung	RM 5140900	5.985.700
c) mit jährlicher Kündigung	RM 1582600	2.842.600
	<u>RM 19996100</u>	<u>27.752.400</u>

Gegen das Vorjahr sind die Spareinlagen um RM 5592100 (= fast 39 % des Jahresanfangsbestandes) gestiegen. Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuches beträgt
 RM 1106,— (gegen RM 873,— im Vorjahre).

Spartag.

Zum Deutschen Spartag 1941 wurde eine intensive Werbung durchgeführt. Der Sparerfolg des dritten Kriegsspartages war noch größer als im Vorjahre:
 3636 Einzahlungen auf Sparkonten im Betrage von RM 434795,—. Aus 311 Heinsparbüchern wurden RM 6107 entleert. 848 Schulsparkarten im Werte von RM 6648,— wurden umgetauscht.
 Allein 368 neue Sparbücher wurden ausgeben.

Kleinspargeschäft.

Die Kreissparkasse hat in folgenden Ortschaften Schulsparkassen eingerichtet:

Ortschaft	Stückzahl der ausgegebenen Marken		
	1939	1940	1941
Rotenburg a. F.	15950	37589	69700
Bebra	10200	17800	50000
Sontra mit Hornel	12300	20500	44700
Obersuhl	15006	9320	16928
Baumbach	300	—	—
Braach	1400	3600	10500
Ersrode	2000	3000	4000
Mündershausen	600	1000	1700
Hergershausen	500	2000	3497
Erkshausen	800	1100	—
Dankerode	580	900	1500
Seifertshausen	—	—	12500
Mönchhosbach	100	100	500
	<u>59736</u>	<u>96909</u>	<u>215525</u>

Eine Reihe von Schulsparkassen sind mit Buchprämien ausgezeichnet worden.

Zur Förderung des Schulspargedankens werden allen neu eingeschulten Kindern Geschenkgutscheine über je RM 1,— aus- gehündigt. Die im Kreise wohnhaften Eltern neugeborener Kinder erhalten Geschenkgutscheine über je RM 3,—. Die Gut- scheine sollen als Grundstock für neue Sparkonten dienen und werden bei der Anlegung der Konten in Zahlung genommen. Im Berichtsjahre 1941 sind 513 Gutscheine über RM 1145,— zur Einlösung gelangt.

Die vor einigen Monaten beschafften geschmackvollen Heim- sparbüchsen aus Porzellan haben einen schnellen Absatz ge- funden.

Am Jahresschluß befinden sich

1266 Heimsparbüchsen

im Umlauf, denen im Jahre 1941 RM 21525 (gegen RM 11823 im Vorjahre) entnommen worden sind.

Im abgelaufenen Jahre sind KdF.-Wagen-Sparmarken im Werte von RM 11930 (im Vorjahre RM 11.195,—) zum Verkauf gekommen.

Giroeinlagen.

Der Einlagenzuwachs auf Girokonten beträgt RM 632.100,—. Ende 1941 wurden 2.297 Giroguthabenkonten mit einem Ein- lagenbestand von RM 3.321.700,— geführt. Das Durchschnitts- guthaben errechnet sich auf

RM 1.446,— (gegen RM 1.254,— im Vorjahre).

Hypothekendarlehen.

Die Rückzahlungen auf Hypotheken, insbesondere auf die kleinen Aufwertungshypotheken, haben angehalten. Anderer- seits war auch die Nachfrage nach neuen Hypotheken gering. Ende 1941 bestanden noch 1.700 Hypothekenkonten im Betrage

von RM. 3.714.000 *3.163.100*

(im Vorjahre RM 4.064.600,—). Satzungsmäßig können die öffentlichen Sparkassen bis zu 50 % des Spareinlagenbestandes in Hypotheken anlegen. Das Kontingent ist nur mit 18 1/2 % ausgenutzt, so daß bei dem hohen Stand der Liquidität nach Rückkehr normaler Verhältnisse erhebliche Beträge für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen.

Sonstige Darlehen.

Der Bestand an sonstigen Darlehen ist ebenfalls zurückgegangen. Am Jahresschluß waren ausgeliehen:

473 Posten mit RM 278.800 gegen Bürgschaft pp. *178.200*

7 Posten mit RM 7.600 gegen Faustpfand *1900*

230 Posten mit RM 254.400 als Kontokredite *162.100*

710 Posten mit RM 540.800 (gegen RM. 683.600 im Vorjahr).

Darlehn an öff. rechtliche Körperschaften.

Durch das Gesetz über den Kommunalkredit vom 7. 6. 1939 ist den Sparkassen die Gewährung kurzfristiger Kassenkredite an Gemeinden gestattet. Nach den RdErl. des RMdl. vom 14. 7. 1941 ist die Kommunal kreditgewährung weiter gelockert worden. Es dürfen jetzt auch Kredite zur Finanzierung kriegswichtiger Vorhaben unter ausdrücklicher Zustimmung des Herrn Reichs- ministers des Innern zur Verfügung gestellt werden.

Es werden noch 34 Darlehen dieser Art im Betrage von RM 134.900,— (im Vorjahre RM 215.800,—) verwaltet.

Wechsel.

Infolge der Kriegsverhältnisse ist das Wechselgeschäft weiter zusammengeschrumpft. Im Jahre 1941 wurden nur 95 Wechsel in Werte von RM 32.400,— (im Vorjahre RM 72.200,—) diskontiert.

Wertpapiere.

Der Bilanzwert der eigenen Wertpapiere beträgt

18.989,00 RM 13.893.700,—

Der Kurswert stellt sich auf RM 14.709.900,—

Im abgelaufenen Jahr sind neu angekauft worden:

RM 50.000,— 4 1/2 %ige Dt. Reichsanleiheablösungsschuld mit Auslösungsrechten

RM 200.000,— 4 %ige Dt. Reichsanleihe von 1940

RM 200.000,— 3 1/2 %ige Dt. Reichsanleihe von 1941

RM 3800.000,— 3 1/2 %ige Dt. Reichsschatze von 1941

RM 24.000,— 4 %ige Dt. Kommunalanleihe von 1941

RM 10.000,— 4 %ige Kommunal-Schuldverschreibungen

der Landeskreditkasse, Kassel

RM 6.000,— 4 %ige Kommunal-Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, Wiesbaden

RM 50,— Gutscheine der Preuss. Landesrentenbank

RM 20.000,— 4 %ige Frankfurter Hypothekenbank Kommunal-Schuldverschreibungen

RM 5.000,— 4 %ige Dt. Zentral-Bodenkredit Kommunalob- ligationen.

Depotverkehr.

In Verwahrung und Verwaltung befanden sich am Jahres- schlusse

541 Depots mit 1.653.323 Einheiten.

Umsatzmäßig sind im Jahre 1941 bearbeitet worden:

804 Geschäftsvorfälle mit 572.699 Einheiten.

Grundstücke und Gebäude.

Der Grundbesitz besteht aus den Zweigstellenneubauten in Bebra, Sontra und Nentershausen. Im Jahre 1941 sind RM 35.000,— *15.000* abgeschrieben worden, so daß die Grundstücke nur noch wie folgt zu Buch stehen:

Zweigstelle Bebra RM 35.000,— *30.000*

Zweigstelle Sontra RM 35.000,— *30.000*

Zweigstelle Nentershausen RM 20.000,— *15.000*

Geschäftseinrichtung.

Die Vollabschreibung bis auf den Erinnerungsposten von RM 1,— ist erfolgt.

Liquidität.

Nach den Satzungen sind an Liquiditätsguthaben

zu halten RM 2.664.000

Tatsächlich waren vorhanden RM 2.732.000

Nach den Satzungen sind an liquiden Mitteln überhaupt

(einschl. Wertpapieren) zu

halten RM 7.661.000

Tatsächlich waren vorhanden RM 16.305.000

Guthaben bei anderen Geldanstalten.

Über die vorstehenden liquiden Mittel hinaus werden bei der Girozentrale Termingelder im ausmachenden Betrage von RM 2.200.000,— verfügbar gehalten, damit die Sparkasse nach dem Kriege in der Lage ist, allen an sie herantretenden Anfor- derungen entsprechen zu können.

Den gleichen Zwecken dienen RM 1.000.000,— zinsscheinlose Reichsschatzanweisungen.

Verwaltungskosten.

Die Verwaltungskosten betragen 0,80 % der Gesamteinlagen am Jahresschluß (gegen 1 % im Vorjahre.)

Gewinn.

Der Reingewinn stellt sich nach reichlichen Abschreibungen auf RM 111.355,— und wird in voller Höhe der Sicherheitsrück- lage zugeführt.

Rücklagen.

Die offenen Rücklagen nach § 11 KWG betragen

RM 731.318,—

Zuführung des Reingewinnes 1941 RM 111.356,—

Zusammen RM 842.674,—

= 3,6 % des Gesamteinlagenbestandes.

Vorstand.

Der Vorstand hat drei Sitzungen abgehalten. Dem Kreditaus- schuß haben 210 Anträge zur Vorbewilligung vorgelegen.

Revisionen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1940 hat in der Zeit vom 10. bis 19. Februar 1941 durch die Prüfungsstelle des Spar- kassen- und Giroverbandes für Hessen-Nassau stattgefunden. Eine Devisenprüfung ist vom 18. - 20. Juni 1941 erfolgt.

Organisation.

Um den starken Schalterverkehr am Halbjahresabschluß zu ent- lasten und eine bessere Arbeitsverteilung zu erreichen, wur- den im vergangenen Jahre die Zinstermine für die Hypotheken- und Gemeindedarlehen

auf 15. März und 15. September j. Js.

vorverlegt und Zins- und Tilgungsleistungskonten eingerichtet. Aus Vereinfachungsgründen wurde im Dezember 1941

die zentralisierte Kontenführung

eingeführt. Sie besteht darin, daß alle Kontenverbuchungen nur noch bei der Hauptstelle stattfinden. Die neue Arbeitsweise sich, ohne daß eine Störung des Verhältnisses der Kun- den zu den Zweigstellen eingetreten ist, aus folgenden Grün- den als recht zweckmäßig erwiesen:

- Die Zweigstellen sind für ihre eigentlichen Aufgaben der Pflege des Zahlungsgeschäfts freigestellt.
- Durch den Wegfall aller betriebsinternen Buchungsposten hat die Maßnahme zu einer Arbeitserleichterung geführt.
- Infolge der Zusammenfassung aller Bankverbindungen der Kassenstellen der Kreissparkasse wird eine bessere Geld- disposition ermöglicht.
- Die Aufstellung von Statistiken pp. wird erleichtert.
- Die Kontrollen und Revisionen sind gründlicher.
- Im Darlehnsverkehr konnte für den Gesamtbetrieb die ma- schinelle Stapelbuchhaltung eingerichtet werden, ohne daß neue Buchungsmaschinen angeschafft werden mußten.
- Im kommenden Jahre kann ohne Schwierigkeit auch in der Sparkontenführung zur stapelweisen Maschinenbuchhaltung übergegangen werden.

Gefolgschaft.

Im Kampfe gegen den Bolschewismus haben ihr junges Leben für das Vaterland geopfert:

Gefr. Willi Knierim aus Dankerode, gefallen am 2. Juli 1941

Gefr. Georg Volland aus Rotenburg a. F., gefall. am 20. Juli 1941

Gefr. Georg Pfau aus Weiterode, gefallen am 24. Juli 1941

Uffz. Karl Ludwig aus Bebra, gefallen am 24. Juli 1941

Die Sparkasse hat vier gute Kammeraden verloren. Der Vor- stand und die Gefolgschaft werden den Gefallenen ein ehren- des Gedenken bewahren.

Am Jahresende waren 42 Gefolgschaftsmitglieder bei der Spar- kasse tätig, davon 14 männliche, 19 weibliche und 9 Lehrlinge. Die schulische Ausbildung der Lehrlinge erfolgt in der bei der Kreisberufsschule in Bebra eingerichteten Bankklasse. Für alle Angestellten ist eine zusätzliche Altersversicherung durch den Beitritt zur Zusatzversorgungskasse für die Gemein- den und Gemeindeverbände der Provinz Hessen-Nassau in Kassel abgeschlossen.

Im Zuge der Gefolgschaftsbetreuung werden den Betriebsan- gehörigen Geburtsbeihilfen, Unterstüzungen und sonstige Bei- hilfen gewährt.

Durch die Hergabe von verbilligten Hypotheken und von größeren Arbeitgeberdarlehen wurden mehrere Gefolgschaftsmitglieder vor einigen Jahren in die Lage versetzt, sich geschmackvolle und ge- sunde Einfamilienhäuser zu erstellen. In mehreren Fällen wurden Zuschüsse für Kurzschrittlehrgänge gezahlt.

Mit den im Felde stehenden Gefolgschaftsmitgliedern wurde die Verbindung durch Kurzberichte und Liebesgaben aufrecht erhalten. Infolge der Kriegsverhältnisse sind die Anforderungen an die Ge- folgschaft weiter angewachsen. Den Gefolgschaftsmitgliedern ge- bührt Dank und Anerkennung für den vorbildlichen Arbeitseinsatz im Berichtsjahr.

ROTENBURG a. d. Fulda, den 15. Januar 1942.

Der Vorsitzende: E. BRAUN, Stellv. Landrat.

Der Sparkassenleiter: SEIFARTH, Direktor.

1942 Jahresbilanz von Ende 1941

Aktiva

(Gekürzt)

Passiva

	R.M.		R.M.		
Barreserve	325.969,86	180.089,36	Spareinlagen	27.752.380,62	19.996.143,49
Wechsel	578,88	3.039,86	Giroeinlagen	3.569.590,57	3.321.690,77
Eigene Wertpapiere	18.989.872,52	13.893.714,88	Rücklagen § 11 KWG	848.443,89	731.318,38
Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten	857.571,92	5.155.713,57	Rückstellungen	47.537,21	19.824,88
Schuldner	532.513,94	675.788,57	Sonstige Passiva	5.893,64	2.440,80
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	3263.227,63	3.713.991,37	Gewinn	73.144,84	111.355,76
Beteiligungen	168.600,-	171.400,-			
Grundstücke und Gebäude	75.000,-	90.000,-			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,-	1,-			
Sonstige Aktiva	141.990,12	102.234,35			
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	223.573,60	196.801,12			
	<u>322.966.990,42</u>	<u>24.182.774,08</u>		<u>322.966.990,42</u>	<u>24.182.774,08</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1941

Aufwand

(Gekürzt)

Erträge

	R.M.		R.M.		
Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	692.495,64	471.276,11	Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	955.579,58	763.655,32
Ausgaben für sonst. Provisionen u. dergl.	184,90	944,57	Einnahmen aus sonst. Provisionen u. dergl.	6.841,74	6.623,79
Verwaltungskosten	210.196,18	185.817,65	Erträge aus Beteiligungen	4.907,50	5.021,-
Grundstücksaufwand	1.241,36	1.702,17	Kursgewinne	76.593,85	79.360,40
Steuern	55.410,63	12.534,93	Sonstige Erträge	19.662,39	25.090,10
Abschreibungen	22.633,60	69.225,10			
<i>Abführung an die Kursverlustrücklage</i>	5.769,85	130,-			
Sonstige Aufwendungen	4.438,51	26.764,32			
Gewinn	73.144,84	111.355,76			
	<u>1.065.515,11</u>	<u>879.750,61</u>		<u>1065.515,11</u>	<u>879.750,61</u>



der bargeldlose Zahlungsverkehr der Sparkassen u. Girokassen — einfach, schnell, sicher
4,2 Millionen Spargirokonten in Großdeutschland —
200 Milliarden Reichsmark Umsatz im Jahre.